

Berliner MethodenQuartett

20 Jahre Berliner Methodentreffen

Stand: 24.07.2025

© BMT, Irene Leser, Günter Mey



Anmerkungen zum Quartett

20 Jahre *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung* (BMT) wurden für das „Berliner Methoden-Quartett“ auf 32 Spielkarten zu acht „Familien“ gruppiert. Was hier nun zum Spielen vorliegt und spielend-einfach aussieht, war in seiner Verdichtung ein komplexes, mehrfach durchdachtes, durchsprochenes und beschriebenes Tun.

Angemerkt sei, dass die Zuordnungen auch anders hätten ausfallen können. Sie entsprechen zuweilen unserer Perspektive als Kategorisierende, waren aber in erster Linie vom Blick auf method(olog)ische Familiaritäten geleitet. Zudem galt es, Vorgaben für das Regelwerk von Quartettspielen zu beachten, also nicht nur ein Set aus acht (Methoden-)Familien mit je vier Karten (hinter denen sich oftmals weitere Methoden und Methodologien verstecken) zusammenzustellen, sondern auch eine Ausgewogenheit zwischen „Gewinner“- und „Verlierer“-Familien wie auch „Gewinner“- und „Verlierer“-Karten herzustellen, wobei es keine einzige absolute „Gewinner“-oder absolute „Verlierer“-Karte gibt.

Natürlich muss qualitative Forschung sich nicht – wie hier getan – der Praxis der Auszählung unterwerfen. Jede Methode, jede Methodologie hat ihre jeweilige Bedeutung. Die eine schillert für den:die eine:n mehr, die andere für den:die andere:n. Die eine hätte für den:die eine:n oder andere:n auch anderen Karten oder „Familien“ zugeordnet werden können. Wir entschieden uns nun für diese Kategorisierung.

Die Auszählung erfolgte händisch. Das bedeutet, dass sich ggf. kleine Fehler eingeschlichen haben. Die Angaben im Spiel sind also trotz Prüfung im Vier-Augen-Prinzip ohne Gewähr.

Im 20. Jahr des *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung* liegt uns nun also eine Inventur aller zurückliegenden und beim diesjährigen Methodentreffen noch laufenden Veranstaltungen (Mittagsvorlesungen, Forschungswerkstätten, Symposien, Workshops und Closing Lectures) vor.

In der Sortierung sind alle Method(ologi)en und Reflexionen vertreten, ob sie nun häufig oder weniger häufig vorkamen, viele oder wenige Teilnehmende hatten. Die Bestandsaufnahme dient dem Überblick über die Vielfalt der qualitativen Forschung und trägt zur (hoffentlich positiven) (Gesamt-)Evaluation bei: Auf dass das Berliner Methodentreffen noch weitere 20, 40, 60, 80 oder gar 100 Jahre Bestand haben wird und sich „die Jungen“, dann schriftlich dokumentiert, an die „Gründungsväter“ und -„mütter“ und deren „Kinder“ erinnern werden und in ihrem Sinne reflektiert weiter über Method(ologi)en nachdenken und sie gegenstandsangemessen weiterentwickeln.

Spielanregungen

Das Spiel kann einfach gespielt werden. Es kann aber auch zur Reflexion über (qualitative) Method(ologi)en genutzt werden, in Seminarkontexten und Workshops, bei Fortbildungen und natürlich auf dem Berliner Methodentreffen selbst zum Einsatz gebracht werden. Wir wünschen beim Ausprobieren und wiederholtem Spiel viel Spaß!

Die Familien heißen

A = Im Feld	2
B = Mit Plan	4
C = Auf ein Wort	5
D = Mit Technik	7
E = Hinter den Daten	9
F = Durch das Material	10
G = Über den Rand	12
H = Im Blick	14

Zur intersubjektiven Nachvollziehbarkeit sind die Familien- und Kartenzuteilungen nachstehend aufgeführt. Die einzelnen Veranstaltungen und Beitragenden der letzten 20 Jahre und des diesjährigen Berliner Methodentreffens Qualitativer Forschung sind (mit zwischenzeitlichen Verwerfungen, Neuordnungen und Finalisierung der Kategorisierung) wie folgt sortiert:

A = Im Feld

A1 Ethnografie

- Internet-Ethnografie
- Datenerhebung mittels Diary-Verfahren
- Datenerhebung mittels Log- und Tagebuchverfahren
- Ethnografie
- Ethnografie, Reflexivität und Intervention. Für ein neues Verständnis qualitativer Forschung
- Ethnografische Forschungsdesigns
- Ethnografische Semantik
- Grenzziehungen, Grenzverläufe, Grenzgängertum
- Kameraethnografie
- Lebensweltanalytische Ethnografie
- Lebensweltliche Ethnografie
- Rituelle Konstitution der Person
- Tagebuchverfahren
- Teilnehmende Beobachtung

- Ackermann
- Bonz
- Dellwing
- Eisewicht
- Grenz
- Hitzler
- Honer
- Kirschner
- Kunz

- Mohn
- Pfadenhauer
- Vollmer
- Winter

A2 Interviews

- Expert:inneninterviews
- Interview(planung)
- Interviews
- Interviews als Text oder Interviews als Interaktion

- Deppermann
- Krähnke
- Littig
- Menz
- Mey
- Mruck
- Reiter

A3 Gruppendiskussion

- Gruppendiskussion
- Themenzentrierte Gruppendiskussion

- Koschel
- Kühn
- Leithäuser
- Lorenzen
- Przyborski
- Schreiber

A4 Introspektion

- Dialogische Introspektion
- Gruppengestützte Introspektion
- Introspektion
- The Method who is myself

- Burkart
- Kleining
- Valsiner

B = Mit Plan

B1 Mixed Methods und Triangulation

- Design & Triangulation
- Evaluation
- Integration qualitativer & quantitativer Verfahren
- Methodenpluralität
- Methodenpluralität in Forschungsprojekten
- Mixed Methods
- Mixed Methods, Emerged Methods, Art Based
- Qualitative Evaluationsforschung
- Triangulation

- Burzan
- Diaz-Bone
- Ebert
- Flick
- Kardorff
- Kelle
- Kromrey
- Kuckartz, U.
- Rädiker
- Reichertz
- Rost
- Schönberger
- Schreier

B2 Partizipative Forschung

- (Praxis-) Forschung
- Akteursanalyse
- Forschungsbeziehungen in qualitativer Forschung
- Partizipative Forschung
- Praxisanalyse
- Subjektwissenschaftliche Praxisforschung

- Abay
- Bergold
- Hermann
- Kaplein
- Legewie
- Markard
- Reimer
- Thomas
- Ulmann
- von Unger

B3 Sampling und Fallauswahl

- Fallauswahl
- Sampling
- Theoretische Sensibilität
- Typenbildung

- Hildenbrand
- Kelle
- Kuckartz, U.
- Schreier
- Weydmann

B4 Sekundäranalyse

- Sekundäranalyse

- Beckmann
- Ehnis
- Hollstein
- Kühn
- Medjedovic
- Witzel

C = Auf ein Wort

C1 Biografie- und Narrationsanalyse

- Biografie- und Narrationsanalyse
- Biografische Fallrekonstruktion
- Erforschung kollektiver und individueller Dynamiken
- Narrationsanalyse
- Narrative Inquiry
- Narrative Positionierungsanalyse
- Small Story Analysis

- Bahl
- Bamberg
- Becker
- Dege
- Deppermann
- Gomez
- Hinrichsen
- Köttig
- Lucius-Hoene
- Meyer
- Pohn-Lauggas
- Radenbach
- Reim

- Riemann
- Rosenthal
- Schäfer
- Schiebel
- Schütze
- Völter
- Witte
- Witzel
- Worm

C2 Wissenssoziologische Hermeneutik

- Hermeneutische Dialoganalyse
- Hermeneutische Sequenzanalyse
- Hermeneutische Wissenssoziologie
- Interpretative Sozialforschung
- Sequenzanalyse bei der Textinterpretation
- Wissenssoziologische Hermeneutik

- Bethmann
- Froschauer
- Koch
- Krähnke
- Kurt
- Lueger
- Pofel
- Reichertz
- Schröder
- Welzer
- Wilz

C3 Konversations- und Gattungsanalyse

- Gattungsanalyse
- Konversationsanalyse

- Deppermann
- Schnettler

C4 Phänomenologie

- Phänomenologie
- Phänomenologische Hermeneutik
- Phänomenologische Lebensweltanalyse

- Eberle
- Elliker
- Ratner

D = Mit Technik

D1 Computergestützte Verfahren

- AQUAD6 & R
- Atlas.ti
- Datenanalyse Mixed Methods
- Einführung in GABEK
- F4
- MAXQDA
- MAXQDA Mixed Methods
- Methoden mit Technik
- NVivo
- Onlineerhebung von Mixed Methods
- Online-Evaluation
- Statistiklabor

- Bischewski
- Buber
- Bulloch
- Busch
- Dresing
- Ebert
- Friese
- Gerson
- Gürtler
- Hilker
- Holland-Cunz
- Kuckartz, A.
- Kuckartz, U.
- Matthews
- Morgenstern-Einenkel
- Muhr
- Pataki
- Pehl
- Pribbenow
- Rädiker
- Rudersdorf
- Schastak
- Schehl
- Singelstein
- Urbanczyk
- Veltens
- Zelger

D2 Schreiben

- Beobachtungsprotokolle
- Protokollierung von Beobachtungen
- Schreiben als analytisches Mittel
- Schreibwerkstatt

- Ackermann
- Bethmann
- Diaz-Bone
- Eisewicht
- Hoffmeyer-Zlotnik
- Krähnke
- Niermann
- Nürnberg
- Ploder
- Reichertz
- Schad
- Stadlbauer
- Thomas

D3 Lehr- und Lernbarkeit qualitativer Forschung

- Lehr- und Lernbarkeit
- Lehr- und Lernbarkeit qualitativer Forschung
- Online Lehrangebote zur qualitativen Forschung
- Qualitative Forschung lehren und lernen

- Breuer
- Dausien
- Dieris
- Flick
- Florian
- Knoblauch
- Leithäuser
- Maeder
- Mey
- Mruck
- Niermann
- Panenka
- Ruppel
- Schmitt
- Schreier
- Sippel
- Stamann
- Weidemann
- Weydmann

D4 Künstliche Intelligenz

- Hybride Textinterpretation mit multipler LLM-Nutzung
- KI in der qualitativen Forschung
- Künstliche Intelligenz und qualitative Forschung
- Spracherkennung & Auswertung
- Dresing
- Dröge
- Krähnke

- Müller
- Pehl
- Rädiker
- von Unger

E = Hinter den Daten

E1 Diskurs- und Dispositivanalyse

- Diskursanalyse
- Diskursethnografie
- Dispositivanalyse
- Foucaultsche Diskursanalyse
- Interpretative Analytik
- Sozialwissenschaftliche Dispositivanalyse
- Wissenssoziologische Diskursanalyse

- Bosančić
- Bührmann
- Diaz-Bone
- Elliker
- Keller
- Scheurl
- Schneider
- Schulz
- Schumann
- Schünemann

E2 Psychoanalytische Ansätze

- Ethnopsychanalyse
- Psychoanalyse
- Tiefenhermeneutik
- Tiefenhermeneutik/Psychoanalytisch orientierte Sozialforschung

- Bonz
- Brunner
- Goldberg
- Gränitz
- Handke
- Kaufhold
- Kühner
- Leithäuser
- Lohl
- Reischl

E3 Metaphernanalyse

- Metaphernanalyse
- Systematische Metaphernanalyse

- Hohmann
- Hoklas
- Pfaller
- Schmitt
- Schröder

E4 Objektive Hermeneutik

- Objektive Hermeneutik
- Objektiv-hermeneutische Textinterpretation

- Münte
- Scheid
- Wenzl
- Wernet

F = Durch das Material

F1 Grounded-Theory-Methodologie

- 50 Jahre Grounded Theory
- Forschungswerkstatt mit Amseln Strauss
- Grounded Theory
- Reflexive Grounded Theory

- Breuer
- Muckel
- Friese
- Niermann
- Ruppel
- Strübing
- Habel
- Mey
- Mruck
- Böhm, B.
- Böhm, A.
- Bergold
- Riemann

F2 Qualitative Inhaltsanalyse

- Qualitative Inhaltsanalyse

- Gahleitner
- Holder
- Janssen
- Kuckartz
- Lindacher
- Mayring
- Odağ
- Rädiker
- Rust
- Schreier
- Stamann

F3 Dokumentarische Methode

- Dokumentarische Methode

- Chlastak
- Hunold
- Kanter
- Meister
- Nentwig-Gesemann
- Pötscher
- Przyborski
- Schreiber

F4 Situationsanalyse

- Qualitative Research and Postmodernism
- Situationsanalyse

- Clarke
- Offenberger
- Schwertel
- Strübing

G = Über den Rand

G1 Reflexionen

- 20 Jahre BMT – Vergangenheiten und Zukünfte: Wo steht die qualitative Forschung heute?
- 30 Jahre nach „Wissenschaftliche Praxis ist, wenn alles funktioniert und keiner weiß warum“ – Zum Stand und zu Perspektiven qualitativer Forschung heute
- Auf die Forschungshaltung kommt es an! Zur Heuristik qualitativer Forschung
- BMTalk
- Die „Vielfalt“ qualitativer Methoden. Fluch oder Segen
- Die Bedeutung der Subjektivität in der qualitativen Forschung
- Die Konjunktur in der qualitativen Forschung
- Die rituelle Konstruktion der Person
- Forschungswerkstätten – Programme, Potentiale, Probleme, Perspektiven
- Interpretative Sozialforschung
- Jüngere Entwicklung in der interpretativen Sozialforschung
- Kompetenzen qualitativen Forschens
- Methode mit Technik – Technik mit Methode
- Offener Austausch
- Popularisierung und Eventisierung. Qualitative Forschung als Betrieb
- Qualitative Forschung 2.0: Zwischen Konsolidierung und Internationalisierung
- Qualitative Forschung in der Praxis
- Qualitative und Kritik
- Rassismuskritische Forschung
- Scheitern in der qualitativen Forschung – eine Erfolgsgeschichte?
- Transformative Sozialforschung
- Über die Zukunft qualitativer Forschung
- Wohin des Wegs?
- Zur Organisation in der qualitativen Forschung

- Allert
- Bergold
- Bethmann
- Buber
- Cichecki
- Dausien
- Diaz-Bone
- Eberle
- Eckert
- Eisewicht
- Flick
- Hitzler
- Hoffmeyer-Zlotnik
- Keller
- Knoblauch
- Krähnke
- Kuckartz, A.
- Kuckartz, U.

- Kunz
- Leser
- Lohl
- Mayring
- Mecheril
- Mey
- Miko-Schefzig
- Muhr
- Niermann
- Offenberger
- Ploder
- Pofertl
- Przyborski
- Reichertz
- Ruppel
- Schnettler
- Schreier
- Schwertel
- Soeffner
- Stich
- von Unger
- Witzel
- Zelger
- Ziegans

G2 Methodenverbindungen

- Abduktion
- Cultural Studies
- Forschungsrealität
- Integratives Basisverfahren
- Interpretation als Ko-Konstruktion
- Projektwerkstatt qualitativen Arbeitens
- Vignettenforschung

- Bethmann
- Cicecki
- Dausien
- Eckert
- Göttlich
- Kunz
- Mecheril
- Mey
- Miko-Schefzig
- Mruck
- Niermann
- Reichertz
- Riemann
- Winter
- Wintzer

G3 Forschungsethik

- Forschungsethik

- Berger
- Burzan
- Kiegelmann
- Knoblauch
- Knothe
- Tietje
- von Unger

G4 Weitere Einzelverfahren

- Fallrekonstruktive Familienforschung
- Genogrammkonstruktion
- Morphologie
- Qualitative Heuristik
- Reportory Grid
- Think Aloud/ Methoden des lauten Denkens

- Bartel
- Burkart
- Fitzek
- Friederici
- Fromm
- Hestermann
- Hildenbrand
- Kardorff
- Kleining
- Ohlbrecht
- Paschelke
- Tegethoff
- Witt

H = Im Blick

H1 Videoanalyse

- Computergestützte Videoverfahren
- Film und TV
- Methoden und Technik
- Qualitative Medien
- Qualitative Videoanalyse
- Video- und Filmtranskription
- Videoanalyse
- Videografie
- Videotranskription

- Brandt
- Friese
- Knoblauch
- Mikos
- Moritz
- Peltzer
- Rebstein
- Schnettler
- Töpper
- Tuma
- Vollmer
- Wilke

H2 Bild- und Artefaktanalyse

- Artefaktanalyse
- Bildanalyse
- Bilder in der interpretativen Forschung
- Bildhermeneutik
- Bildinterpretation
- Figurative Hermeneutik
- Fotoethnografie
- Kinderzeichnungen
- Visualität
- Wissenssoziologische Bildhermeneutik

- Breckner
- Froschauer
- Hoggenmüller
- Kanter
- Lueger
- Miko-Schefzig
- Müller
- Piberger
- Raab
- Reiter
- Scheid

H3 Performative Sozialforschung

- Ausklang
- Autoethnografie
- Die Performativität der qualitativen Sozialforschung
- Evokative Autoethnografie
- Mixed Methods, Emerged Methods, Art Based Methods
- Performative Sozialwissenschaften
- Qualitative Inquiry
- Szenische Lesung

- Behrens
- Brehm
- Caine
- Diaz-Bone
- Eberle
- Eisewicht
- Froschauer
- Kaiser
- Mey
- Mruck
- Pierburg
- Ploder
- Saleh
- Stadlbauer
- Wallbrecht
- Winter

H4 Netzwerkforschung

- Netzwerkforschung
- Qualitative Netzwerkanalyse

- Bernhard
- Hollstein